

Studium in Japan / Verhalten bei Belästigung

„Sexuelle Belästigung“ セクハラ (*Sekuhara*), „Perverse“ 痴漢 (*Chikan*) und „heimliches Fotografieren“ 盗撮 (*Tôsatsu*) sind schwerwiegende Verbrechen. In diesem Dokument sind Hinweise und Ratschläge zusammengefasst, die zur Vermeidung dieser Situationen und auch im Falle des Ereignisses sowie danach hilfreich sein können.

Wichtige Sätze/Wörter im Falle von Belästigung

- やめてください！ (*yamete kudasai!*) – Hören Sie bitte damit auf!

Wie man Menschen um Hilfe bittet

- 助けてください！ (*tasukete kudasai!*) Bitte helfen Sie mir!
- 助けて！！ (*tasukete!*) Hilfe!!

Wie man anderen hilft (belästigte Person ansprechen)

- 大丈夫ですか？ (*daijôbu desuka*) Sind Sie in Ordnung?

Grundsätzlich ist es wichtig, mit lauter Stimme zu sprechen, um Menschen in der Umgebung auf sich und die Situation aufmerksam zu machen und um den Täter abzuschrecken. Wenn man nicht laut sprechen kann, sollte man in großer Schrift auf den Smartphone-Bildschirm schreiben und ihn der Person, die vor einem im Zug oder Bus sitzt, zeigen, z.B.:

うしろにちかんがいます。たすけてください！

Hinter mir steht ein Perverser, bitte helfen Sie mir!

Maßnahmen, um Belästigung in Zügen & Bussen zu vermeiden:

- Überfüllte Wagen vermeiden
- Nicht in die Mitte stellen – lieber an der Wand in der Nähe der Tür stehen
- In der Nähe von Frauen bleiben
- Einsteigen in „Frauenwagen“ 女性専用車 (*Josei senyô sha*)



- Installation der Sicherheits-App „Digi Police“, die von der Abteilung für Verbrechenprävention des Polizeipräsidiums entwickelt wurde und über Funktionen zur Abwehr von Belästigungen und einen Sicherheitsalarm verfügt.

<https://www.keishicho.metro.tokyo.lg.jp/kurashi/tokushu/furikome/digipolice.html>

- Nicht (soweit möglich) allein durch abgelegene Straßen laufen
- Umgebung wahrnehmen – nicht nur auf das Handy schauen. Evtl. auf Kopfhörer verzichten, wenn damit die Wahrnehmung zu eingeschränkt ist.
- Im Notfall oder wenn man Hilfe benötigt, die nächste „Polizeistation“ 交番 (*Kōban*) aufsuchen.

Beim Zusammentreffen mit einer belästigenden Person:

- Den Belästiger direkt anschauen und durch die Körpersprache zeigen, dass man Verdacht schöpft. Das Gesicht der Person aufmerksam beobachten. Wenn diese trotzdem weitermacht und nicht wegläuft, nach Hilfe in der Umgebung suchen oder sich an das Bahnpersonal wenden.
- Um die eigene Sicherheit zu gewährleisten, Menschen in der Umgebung um Hilfe bitten, indem man laut spricht, oder die bereits erwähnte Sicherheits-App „Digi Police“ nutzen.
- Bei der nächsten Station aussteigen und in einen anderen Waggon wechseln
- Ist man in Sicherheit, sofort die Notrufnummer 110 anrufen. Auch wenn seit dem Vorfall einige Zeit vergangen ist, kann man sich jederzeit an die Polizei wenden.
- Hilfe beim Bahnpersonal, der Polizei oder anderen Vertrauenspersonen wie Bekannten, Freunden oder Familienmitgliedern suchen und ihnen den Vorfall mitteilen.

In unserem Fall wichtig

Bei einem Zwischenfall oder Angst/Sorgen sollte man auf alle Fälle Herrn Kinski, Frau Nakano-Hofmann oder das International Office benachrichtigen und/oder mit der für einen zuständigen Person der Universität vor Ort reden.

Wichtige Telefonnummern und Adresse.:

- Notrufnummer 110
- Herr Kinski: kinski@em.uni-frankfurt.de
- Nakano-Hofmann: nakano-hofmann@em.uni-frankfurt.de
- Student Counseling Center an der Rikkyō Universität
[Student Counseling Center-index \(rikkyo.ac.jp\)](http://www.rikkyo.ac.jp/~scs/)
- Schalterberatung an der Meiji Universität
[相談窓口 | 明治大学 \(meiji.ac.jp\)](http://www.meiji.ac.jp/)
- Domestic Violence Hotline Plus (24 Stunden)
<https://soudanplus.jp/en/index.html>

Zögern Sie nicht und wählen Sie die Nummer 110 sofort!

Professorin Kazumi Ogasawara, die derzeit an der Keiō Universität arbeitet und sich bei der nationalen Polizeibehörde für die Unterstützung von Opfern sexueller Gewalt einsetzt, betont, wie wichtig es ist,

bei sexueller Belästigung oder als Zeuge eines solchen Vorfalls sofort die Notrufnummer 110 zu wählen. Selbst wenn es dem Täter gelingt, zu entkommen, kann die Meldung des Vorfalls möglicherweise zu seiner Festnahme führen. Die Professorin weist darauf hin, dass Eisenbahnunternehmen nicht über die Ermittlungsbefugnisse der Polizei verfügen. Sie empfiehlt daher, ohne zu zögern die 110 zu wählen. Auch wenn es viele Fälle gibt, in denen der Täter entkommt, können selbst bruchstückhafte Informationen wie Alter, Merkmale oder der Bahnhof, an dem sich der Vorfall ereignet hat, dazu beitragen, ein Profil des Täters zu erstellen. Die Weitergabe dieser Informationen über die Notrufnummer 110 ist für die weiteren Ermittlungen äußerst effektiv. Darüber hinaus kann ein Beobachtungsbericht eines Bürgers auch dann noch aufgezeichnet werden, wenn der Zeuge den Tatort bereits verlassen hat.

Quelle: <https://www.nhk.or.jp/shutoken/wr/20220617b.html>

Weitere Quellen:

- <https://serai.jp/living/1003469#:~:text=%E7%97%B4%E6%BC%A2%E5%8A%A0%E5%AE%B3%E8%80%85%E3%81%AE%E9%A1%94,%E3%81%99%E3%82%8B%E3%82%88%E3%81%86%E3%81%AB%E3%81%97%E3%81%BE%E3%81%97%E3%82%87%E3%81%86%E3%80%82>
- Informationsveranstaltung „Studium in Japan / Verhalten bei Belästigung“ der Japanologie der Goethe Universität Frankfurt am 25.07.2023